

Zeitschrift: Penelope : Zeitschrift zur Belehrung u. Unterhaltung für das weibliche Geschlecht
Herausgeber: E. Looser
Band: - (1846)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PENELLOPE

Beitschrift

zur

BELEHRUNG U. UNTERHALTUNG

für das

weibliche Geschlecht.

Herausgegeben von E. Vooser und gedruckt bei A. Gyr in Langenthal.

Das projektirte schweizerische Seminar zur Bildung von Lehrerinnen.

(Vom Herausgeber.)

Der achtbare Verein schweizerischer Erzieherinnen ging schon lange mit dem Gedanken für ein schweizerisches Seminar zur Bildung von Lehrerinnen, um. Als am letzten 12. Januar d. J., als am hundertsten Geburtstage Pestalozzi's, nah und fern, im In- und Auslande, in kleinern und größern Kreisen, das Andenken dieses unsterblichen Mannes gefeiert wurde, versammelten sich auch in Zürich etwa 100—130 Frauen zur Feier desselben. Es hätte der Besprechung über ein Pestalozzi zu errichtendes Denkmal verabredetermaßen ein Vortrag von Herrn Prof. Gottinger vorangehen sollen, in welchem Pestalozzi's Leben und Wirken mit besonderer Bezugnahme auf die Frauen dargestellt worden wäre. Jener Vortrag mußte aber, wegen des später von der Stadt angeordneten Festes, unterbleiben. Da übernahm es Igfr. J. Stadlin, die rühmlichst bekannte Erzieherinn, in jener Gesellschaft zunächst die Frage aufzuwerfen und zu beantworten: Wie Pestalozzi gedankt und aufs würdigste geehrt werden könne?

Auf ihre begeisterte Rede theilte sie dann noch einen wohlbedachten Plan für das projektirte Denkmal mit. Nach den leitenden Ideen, welche demselben zu Grunde liegen, sollte das Seminar mit einer Musterschule verbunden werden, weil die Erziehung, oder auch der Unterricht, nicht bloß Sache des Wissens, sondern hauptsächlich Sache des Könnens, also eine Kunst ist, die wie jede andere praktisch gelernt werden muß. — Da ein Ganzes sich nur aus seinen verschiedenen Theilen begreift, so wie hinwieder irgend einer derselben nur in dem Ganzen seine Begründung und Bedeutung gewinnt, so müßte ein solches Seminar von der